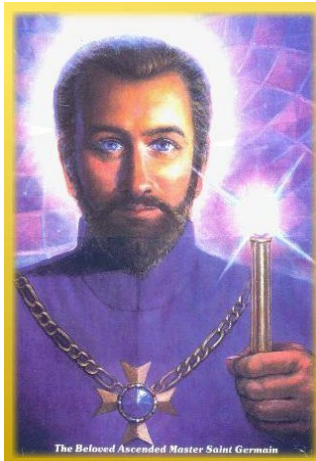




Saint Germain - „Achtsam und Aufmerksam sein ist, was dieses Jahr 2015 hervorrufen will“ - 19.01.2015



ICH BIN, der ICH BIN. ICH BIN Saint Germain. Ich grüße euch auf das allerherzlichste. Am Anfang eines Jahres, wo ihr immer glaubt, dass alles neu beginnt. Dass ein neuer Anfang da ist, dass ihr euch neue Vorsätze machen könnt und dass ihr euch neu orientieren könnt, weil wieder ein Zeitpunkt gekommen ist, zu dem es besser geht.

Jeder Zeitpunkt ist richtig und ihr könnt euch zu jeder Zeit eures Lebens, zu jedem Zeitpunkt eures Seins neue Vorsätze geben, eine neue Richtung geben, eine neue Entdeckung machen, euch selbst vielleicht ein Stückchen genauer sehen und erkennen. Es ist nicht unbedingt ein neues Jahr dafür nötig. Jeder Tag ist ein Anfang eines neuen Jahres.

Wenn du jeden Tag mit diesem Bewusstsein aufstehst, dass jeder Tag ein neuer Anfang ist, dass jeder Tag frisch und neu ist, blühend und gedeihend, gestaltest du deine Zukunft damit. Du definierst dich selbst damit und bestimmst deine Energie, mit der du den Tag beginnst. Du entscheidest es immer und immer wieder neu. Du bist es, die mit der eigenen Ich Bin- Kraft tatsächlich gestaltet, neu macht und jeden Tag neu nutzen kann oder einfach nur Nichts - Tun kann. Auch das Nichts - Tun kann von Nutzen sein. Auch das Ruhen und sich entwickeln lassen, kann von Nutzen sein. Das was eure Gesellschaft euch vorgaukelt, dass ihr etwas tun müsst und etwas erreichen müsst, ist eine wunderbare Möglichkeit euch auf Trab zu halten. Wenn ihr es wollt, lasst euch auf Trab halten.

Oder bringt euch selber auf Trab, aber auf euren Trab, auf die Geschwindigkeit, die euch entspricht, auf die Ebene, die zu euch passt, auf das was für euch richtig ist und nicht das was andere glauben, was für euch richtig ist. Oder was z.B. für große Teile der Industrie oder der verschiedenen Institutionen richtig ist, weil Menschen es bestimmt haben, dass diese Geschwindigkeit des Taktes, des Arbeitens, des Seins, die Richtige ist für die Menschen.

Schau dich um, nicht nur bei dir selbst, sondern auch bei den Menschen um dich herum, die du kennst. Es haben alle unterschiedliche Geschwindigkeiten. Sind manche dir nicht viel zu langsam und zu zähflüssig, dass du denkst, den könnte man die Schuhe besohlen beim Laufen und kommen dir andere nicht so vor, als ob sie dir ständig davon rennen.

Wo bist du? Bist du bei denen, die ständig voran preschen oder bist du bei denen, die langsam hinterher schlendern und denken: Naja, mal gucken, was die anderen

schon so an Pionierarbeit machen und ich werde dann mal sehen, dass ich die Früchte mit genieße, die dabei entstehen und muss selbst gar nicht so viel tun. Du lebst dein Leben glücklich und zufrieden.

Während vielleicht dein Nachbar oder deine Nachbarin oder vielleicht sogar du selber voran schreitest und denkst: Warum machen die anderen nicht genauso viel wie ich, warum fühlt sich das alles so schwer an, warum muss ich das immer machen, warum bin ich hier immer der Vorreiter und derjenige der vorpreschen muss? Keiner kommt richtig in die Gänge, und niemand will etwas machen und ich muss immer tun.

Du fühlst dich vielleicht ein wenig herausgefordert durch - ja - wodurch eigentlich? Durch dein eigenes Denken, durch deine eigene Vorstellung, was richtig und gut ist? Durch die Geschwindigkeit, die du dir irgendwann angewöhnt hast, weil du glaubst damit jemandem einen Gefallen zu tun? Noch nicht einmal dir selber vielleicht, sondern irgendjemandem, von dem du erwartest, dass er dich lobt? Das er dir sagt, wie gut du bist? Das er oder sie dir sagt, wie wichtig du für die Gesellschaft bist, was für eine Stütze du bist, fürs Ganze?

Weil du die Erwartung hattest, gesagt zu bekommen, wie gut du bist, darum tust du viele Dinge im Leben, die so vielleicht gar nicht nötig wären. Schau mal hin! Was steht als Urgrund hinter all den Aktivitäten, die du machst? Und könnte nicht das ein oder andere mit mehr Gelassenheit viel leichter gehen? Mit etwas mehr Ruhe..., vielleicht stehst du dafür eine Stunde eher auf, aber arbeitest langsamer und fühlst dich dabei wohler. Weil die Hetze nicht ständig dabei ist. Vielleicht bist du ein wenig nachsichtiger mit jemandem, der an deiner Seite arbeitet und bei dem du denkst, du bist immer drei Schritte schneller als er oder sie. Vielleicht schaust du dann mit einem anderen Blick auf diejenigen. Er braucht diese Geschwindigkeit nicht, die du brauchst.

Schau hin, wie es sich entwickelt, sieh die Unterschiede, die sind. Die Unterschiede, die sind, habe ich jetzt an der Geschwindigkeit fest gemacht. Aber schau dir die Unterschiede an, die noch sind, schau dir die Unterschiede im Denken an. Schau dir die Unterschiede in den Ängsten an, die gerade geschürt werden, auf die vielleicht doch der ein oder andere mit aufspringt.

Schau dir an, warum Ängste in der Gesellschaft genutzt werden, zu welchen Zwecken? Du wirst sehen, dass in den meisten Fällen eine Entzweiung, eine gute Möglichkeit ist, besser zu agieren, die Menschen besser zu lenken. Es passiert in dem Moment, wo Uneinigkeit besteht, Zwietracht besteht, wo Gesellschaftlicher Streit entsteht, über den richtigen Weg, über die richtigen Gedanken oder über die richtigen Vorstellungen der Gesellschaft insgesamt. In dem Moment, wo der Streit eskaliert und in festen Blöcken erstarrt, in dem Moment, lässt sich leicht jonglieren an der Spitze der Gesellschaften.

Schaut von oben. Schaut, was es mit euch macht, wenn über Ängste gesprochen wird in der gesellschaftlichen Entwicklung, über Fremdenangst oder über Angst vor Verbrechen. Von Dingen, die unendlich weit weg sind von euch, die euch aber ganz nah gebracht werden, durch alles was euch gesagt wird.

Wie Angst genutzt wird um zu steuern und zu lenken. Was es braucht, um aus der Angst etwas zu machen, was ihr in die Zukunft trägt. Wenn du schaust, wo sie in dir ist die Angst, ob es tatsächlich deine eigene Angst ist, oder ob du dich nur

angehängt hast an diese Angst? Ob du nicht tatsächlich jede Menge Menschen kennst, die dir tagtäglich beweisen, dass diese Angst nicht nötig ist, weil du in einem Umfeld lebst, in dem du zufrieden sein kannst? Indem du in Frieden leben kannst.

Dann hat eine solche Angst etwas Manipulatives, weil sie für dich extra gemacht wird, um dich zu erfassen, um dich anzudocken an ein Kraftfeld, das lähmt. Um dich anzudocken an ein Kraftfeld, in dem du nicht frei entscheiden kannst. Um dich mit einer Energie zu versorgen, mit der du in eine innere Starre fällst.

Angst lässt dich erstarren und macht dich handlungsunfähig. Deshalb ist es wichtig frei zu werden. Und es ist wichtig, bei all den Ängsten, die in der Welt kursieren, zu fragen: Was hat diese Angst konkret jetzt mit mir zu tun? Ist das nicht eine Gedankenprojektion in die Zukunft, die sich gar nicht so erfüllen muss? Ist es nicht eine Gedankenprojektion, in die ich mich anhängen und damit ein Bild mit erschaffe, das ich so gar nicht möchte?

Entscheide dich. Du entscheidest mit deinen Gedanken und Vorstellungen, ob du in eine Zukunft gehst, die angstfrei ist für dich, erst einmal. Und mit deinem Beispiel, das du gibst und das du zeigst in die Welt hinein, gibst du auch den anderen die Möglichkeit, aus dem Feld der Manipulation heraus zu kommen.

Es ist wieder die Zeit in der viel gedreht wird an den gesellschaftlichen Schrauben. Es ist wieder die Zeit in der manche Menschen in bestimmte Richtungen gedrängt werden sollen. Es ist aber auch die Zeit in der unendlich viele Wesen aus den vergangenen Inkarnationen hier sind und unendlich viel aus der Zeit gelernt haben. Die ein Gespür dafür haben, wann Manipulation im Spiel ist. Die ein Gespür dafür haben, wann Menschen sie in bestimmte Ecken drängen möchten. Sie spüren, dass sie das mit sich nicht mehr machen lassen. Sie spüren, dass sie nicht mehr in das Schwarz-Weiß-Schema hinein gehen, entweder dafür oder dagegen sein. Denn sie wissen, dass es im Bereich dazwischen, unendlich viele Facetten gibt, in denen Leben stattfindet.

Es gibt Schwarz und Weiß in der Schärfe der Unterscheidung auf der Erde so selten. Die meisten Bereiche sind in einem Zwischenstadium, zwischen den Polen, zwischen den Extremen und das kein Mensch wirklich grundsätzlich schlecht ist und kein Mensch grundsätzlich nur gut ist. Wenn ihr das erkennt, seht ihr, dass die ganzen Ängste nur geschürt werden, um dich in einer gewissen Abhängigkeit zu halten, damit du gelenkt werden kannst. Befreie dich davon, denke selber darüber nach, wie stark das Gefährdungspotential ist, wie stark du wirklich Angst haben solltest.

Manchmal ist Angst eine wunderbare Sache. Wenn du dich erst umschaust, bevor du über die Straße gehst und Angst davor hast, dass das Auto vielleicht nicht anhalten kann bei einem solchen Wetter wie jetzt. Dann ist vorsichtig und ein wenig ängstlich sein, gut.

Aber in dem Moment, wo es um innere Freiheit geht, dich manipulieren zu lassen, von den Ängsten der anderen, das führt in eine Richtung, die von euch keiner mehr will. Achtsam sein und aufmerksam sein, ist, was dieses Jahr hauptsächlich hervor rufen will. Achtsam und Aufmerksam sein, wo die Energien hinwollen, die sich zeigen.

Wer anfängt mitzudenken und wohin es führen kann und genau zu schauen: Wer bin ich und was sind meine Grundüberzeugungen und wo gehe ich mit? Wo bin ich wirklich gerne dabei? Welche Gedanken sind wohl gesonnen und liebevoll für mich und für alle Wesen die mit mir auf dem Planeten sind? Was nährt und stützt uns tatsächlich im Zusammensein? Was ist voller Liebe und wo fängt es an in die Trennung zu gehen und Hass und Entzweiung zu säen?

Genau zu schauen, was will ich, was ist mein Weg? Dir dann Menschen auf diesem Weg zu suchen, die ähnlich denken und fühlen, damit du dich nicht allein fühlst, damit du in Gemeinschaft bist. Damit du nicht das Gefühl hast gegen Windmühlenflügel zu kämpfen, wo keine sind. Sondern, dass du für dich Gemeinschaft erfährst und spürst, es gibt auch mehr Menschen, die sich öffnen möchten und diesen gesellschaftlichen Widrigkeiten, die sind, ein klares Signal entgegensetzen. Ein Signal der Liebe und der Menschlichkeit. Ein Signal der Achtsamkeit und des Verständnisses. Aber nicht ein Signal der Unterwürfigkeit und des Sich-Manipulieren-lassens.

Dies ist ein Unterschied. Die Zeit hat es mit sich gebracht, dass immer mehr Menschen tatsächlich in die Unterscheidung gehen. Immer differenzierter denken und fühlen und manchmal auch hinter den Worten schon die Energien spüren, die mit hinein schwingen. Wenn ihr nur in eurem Inneren ein Gefühl habt, hier stimmt etwas nicht, hier ist etwas nicht richtig. Die Worte sind richtig und fühlen sich zwar schön an, aber irgendetwas stimmt hier nicht. Dann schaut genau hin. Hört auf diese Intuition in euch. Fühlt hinein ob ihr mit eurer Sensibilität tatsächlich etwas erkannt habt, was hier nicht stimmig ist. Wo Menschen andere in Richtungen drängen, in die sie nicht wollen.

Das ist das eine große Thema dieses Jahres. Das andere große Thema dieses Jahres ist, offen zu sein. Offen zu sein, für diejenigen, die euch begegnen. Offen zu sein für diejenigen, die hier bei euch Schutz suchen. Offen zu sein für die Menschen, die überall auf der Welt Verfolgung erleiden und einen Platz suchen, um einfach mal durchzuatmen. Um einfach mal genug zu essen zu haben, um einfach mal beruhigt zu schlafen, ohne Angst zu haben.

Offen zu sein für die ganze Welt, für alles was auf euch zukommt. Offen zu sein und freigiebig zu sein. Herzlich und liebevoll sein, zu denen die gelitten haben.

Die Geschichte, die euch seit 2000 Jahren begleitet, nicht nur als eine wunderschöne Geschichte zu sehen, sondern sie zu leben. Jeder Einzelne kann sie leben, mit Leben erfüllen und kann sie wirklich in die Tat umsetzen. In dem Moment, wo ihr das tut, ist es eine ganz andere Geschichte, als ein Familienfest zu feiern. Dann ist es so, als ob ihr dem kleinen Kind in der Krippe tatsächlich selber eine Herberge gegeben habt. Überall auf der Welt sind im Moment solche Kinder in den unterschiedlichen Lebensaltersstufen unterwegs und suchen nach einem ruhigen Platz, nach einer einigermaßen heilen Welt. Nach Menschen, bei denen sie Schutz finden.

Dies ist das Thema dieses Jahres. Ihr dürft hier mit tun. Wir sind aus der geistigen Welt immer da und zeigen Wege. Wir zeigen Wege, wo es lang gehen kann. Wir zeigen euch Wege, die ihr nicht nur aufnehmen könnt, wir zeigen auch Wege denen, die unterwegs sind. Manche Intuition und manche Schlepperbande wird von uns auf einen richtigen Weg geführt. Auch das gehört dazu, durch die Wirren der Meere und die vielen Abwehrmechanismen, die eure Staaten gebaut haben.

Es braucht Menschen, die Öffnungen lassen, die diejenigen hinein lassen, die es nötig haben. Damit Menschen untereinander die Liebe auch wirklich weiter geben können und sie nicht nur im Munde führen. Damit es zu Handlungen kommt, damit die Welt tatsächlich so aussieht, dass die Menschen untereinander solidarisch sind, sich gegenseitig stützen, statt sich abzugrenzen.

Diese Welt wird neu und schön, wenn ihr sie neu und schön macht. Die Welt wird wundervoll und liebevoll, wenn ihr die Liebe ausstrahlt aus eurem Herzen. Diese Welt wird ein wirklich leuchtender Punkt im Weltall, wenn ihr eure Liebe fließen lasst und sie verteilt. Wie kann Liebe existieren, wenn sie festgehalten wird, verschlossen bleibt wie in einem Behälter, wie in einem Grab. Sie will fließen und sich öffnen. Wenn sich eure Herzen öffnen, seht ihr, wo ihr unterstützen könnt und jeder Einzelne findet Möglichkeiten. Jeder Einzelne findet Möglichkeiten seinen Weg zu gehen, der richtig ist.

Es muss nicht immer das viele Geld sein, das fließen muss, bei denen, die es nicht so haben. Es kann auch einfach das richtige Wort zur richtigen Zeit sein, das einfach denen, die Parolen sprechen, Paroli bietet. Das ihr einfach denjenigen, die gedankenlos etwas nachplappern, fragt: Sag mal, hast du schon mal darüber nachgedacht, was du da sagst? Auch so etwas verändert die Welt.

Ein Stückchen mehr Klarheit, Selbstbewusstsein und ein Gespür dafür, was zu welchem Zeitpunkt richtig ist. Damit die Welt in ein Stückchen Richtung „liebevoller“ gedreht wird. Du hast dein Steuerungsinstrument, dein Herz und deine Hände und du kannst über dein Herz Taten entstehen lassen, du kannst über dein Herz Worte nach außen bringen. Du kannst über dein Herz all deine Liebe in all seinen Formen, die dir zur Verfügung stehen in die Welt geben.

Wenn du das tust, wird dieses Jahr für dich zu einem liebevollen Jahr. Du kannst es Stück für Stück liebevoll wandeln. Je mehr das von euch tun, desto größer ist die Außenwirkung. Es ist eine einzige Gefahr dabei, dies zu tun. Es ist unendlich ansteckend. Es ist unendlich ansteckend, wie dieser Virus, der vor einiger Zeit durch die Gegend gegangen ist und euch hat Husten und Schnupfen lassen, nicht wahr. Er war auch unendlich ansteckend. Ja, und anstrengend auch.

Diese Idee, Liebe zu leben, Liebe zu verteilen, ein offenes Herz zu haben, steckt an. Trau dich infektiös zu sein. Trau dich mit den Keimen deines Herzens freigiebig umzugehen. Trau dich die Liebe zu leben, die du immer in dir empfunden hast. Liebe zu leben, bedeutet nicht nur Liebe zu geben, wo Not ist. Es bedeutet auch Liebe anzunehmen und zu empfangen von Menschen, die dich lieben. Empfangen und Geben ist Eins in dieser Welt. Und es sind nur die beiden Pole der Möglichkeiten, weil wenn du gibst und gleichzeitig auch empfängst, wirst du nie leer. Du wirst wie ein Brunnen sein, aus dem immer wieder das frische Quellwasser nachkommt und du frei geben kannst und dich auch immer wieder auffüllst im Selbst. Du bist in der Lage, Brunnen zu sein, zu geben und zu empfangen.

Trau dich, diese Welt zu verändern. Trau dich den Wandel mitzugestalten. Trau dich, deine Gedanken, deine Ideen, deine Herzensqualitäten in die Welt zu geben. Die Welt wandelt sich, aber sie wandelt sich zunehmend auch mit euren eigenen Vorstellungen Gedanken und Taten. Mehr und mehr werdet ihr als Menschen Schöpfer der Zukunft. Die Kräfte werden größer in einer und einem jeden von

euch.

Ich wünsche euch dabei immer die Unterstützung eurer Seele. Ich wünsche euch dabei immer einen offenen Kanal, ich wünsche euch dabei immer eine feste Verbindung zur Erde, auf der ihr geht und steht, damit ihr die Wurzeln nicht verliert, damit ihr stabilisiert und offen für alles seid, was ist.

Ich bin da mit der violetten Flamme, wann immer ihr es wünscht und begleite euch in euren persönlichen Wandelzeiten.

ICH BIN, der ICH BIN

So ist es, so soll es sein.



ICH BIN Saint Germain

***Sei was „DU BIST“
Sei „LICHT=LIEBE“***